

# Schwesterlein, Schwesterlein

vom Niederrhein

Wilhelm von ZUCCALMAGLIO (1803 - 1869)

„Schwes-ter-lein, Schwes-ter-lein, wann gehn  
wir nach Haus?“ „Früh, wenn die Häh-ne\_  
krähn, wolln wir nach Hau-se\_ gehn, Brü-der-  
lein, Brü-der-lein, dann gehn wir nach Haus.“

- 1 „Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?“  
„Früh, wenn die Hähne krähn, wolln wir nach Hause gehn,  
Brüderlein, Brüderlein, dann gehn wir nach Haus.“
- 2 „Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?“  
„Früh, wenn der Tag anbricht, eh end't die Freude nicht,  
Brüderlein, Brüderlein, der fröhliche Braus.“
- 3 „Schwesterlein, Schwesterlein, wohl ist es Zeit!“  
„Mein Liebster tanzt mit mir, geh ich, tanzt er mit ihr,  
Brüderlein, Brüderlein, laß du mich heut!“
- 4 „Schwesterlein, Schwesterlein, du bist ja so blaß?“  
„Das ist der Morgenschein auf meinen Wängelein,  
Brüderlein, Brüderlein, die vom Taue naß.“
- 5 „Schwesterlein, Schwesterlein, du wankest so matt?“  
„Suche die Kammertür, suche mein Bettlein mir,  
Brüderlein, es wird fein unterm Rasen sein.“

# Schwesterlein, Schwesterlein

vom Niederrhein  
Wilhelm von ZUCCALMAGLIO (1803 - 1869)  
Satz: Johannes BRAHMS

*Moderato*



1. „Schwe-ster-lein, Schwe-ster-lein, wann gehn wir nach Haus?“ „Früh, wenn die Häh-ne\_ krähn,  
2. „Schwe-ster-lein, Schwe-ster-lein, wann gehn wir nach Haus?“ „Früh, wenn der Tag an - bricht,  
3. „Schwe-ster-lein, Schwe-ster-lein, wohl ist\_\_\_ es Zeit!“ „Mein Lieb-ster tanzt mit\_ mir,  
4. „Schwe-ster-lein, Schwe-ster-lein, du\_ bist ja so blaß?“ „Das ist der Mor-gen-schein  
5. „Schwe-ster-lein, Schwe-ster-lein, du\_ wan-kest so matt?“ „Su - che die Kam-mer - tür,



wolln wir nach Hau - se\_\_\_ gehn, Brü-der-lein, Brü- der - lein, dann gehn wir nach Haus.“  
eh end't die Freu - de\_\_\_ nicht, Brü-der-lein, Brü - der - lein, der fröh - li - che Braus.“  
geh ich, tanzt er\_\_\_ mit\_ ihr, Brü-der-lein, Brü - der - lein, laß\_\_\_ du mich heut!“  
auf mei - nen Wän - ge - lein, Brü-der-lein, Brü - der - lein, die vom Tau - e naß.“  
su - che mein Bett - lein\_ mir, Brü-der-lein, es wird fein un - term Ra - sen sein.“